



BUNDESMINISTERIUM
FÜR UMWELT
JUGEND UND FAMILIE

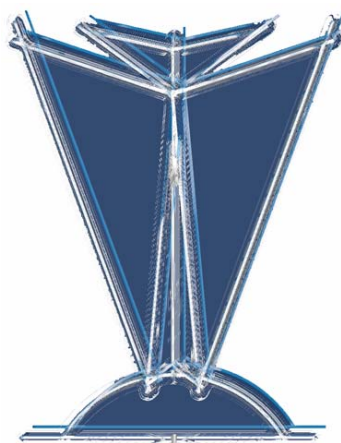


PhÖnix

Innovationspreis

„Einfall statt Abfall“

1999





Innovationspreis „Phönix – Einfall statt Abfall“ 1999

„Phönix“ steht für die innovative Bewältigung abfallwirtschaftlicher Problemstellungen mit dem Ziel nachhaltiger Wirtschafts- und Lebensformen im Zusammenspiel der gesellschaftlichen Kräfte, wobei das Spektrum von der betrieblichen Stoffstrom- und Ressourcenbewirtschaftung bis hin zu Maßnahmen der Bewußtseinsbildung reicht.

1999 wird mit dem „Phönix“ erstmals ein österreichweiter Innovationspreis für Abfallwirtschaft verliehen. Mit diesem Preis sollen innovative Maßnahmen und/oder Ideen zum Komplex Abfallwirtschaft ausgezeichnet werden. Maximal zwei Preise werden vergeben.

Das **Preisgeld** beträgt jeweils € **12.000,-**

Die Träger des Innovationspreises „Phönix“ sind:

Der Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) und das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie.

Der „Phönix“ 1999 wurde unterstützt vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung sowie von den Fachzeitschriften „Umweltschutz“ und „Waste“.

Teilnahmeberechtigt sind Privatpersonen, Vereine, Kommunen, Schulen, Unternehmen aus Gewerbe, Industrie, Handel und Landwirtschaft, Veranstalter von Ausstellungen und Events wie z.B. Agenturen sowie AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen.

Ende der Einreichfrist: 12. Mai 1999.

Die **Preisverleihung** erfolgt im Rahmen der **Festveranstaltung „90 Jahre ÖWAV“** am **22. Juni 1999** in der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Festsaal**, 1010 Wien, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2.

Der Preis wird von Bundesminister Dr. Martin Bartenstein überreicht.

Künftig wird der „Phönix“ anlässlich des „Partnertages Abfall“ vergeben.

Weitere Informationen und Auskünfte erhalten Sie beim ÖWAV (Mag. Fritz Randl),
Tel. (01) 535 57 20-86, Fax (01) 532 07 47, e-mail randl@oewav.at

Einreichungen zum Innovationspreis „Phönix“ 1999

(in alphabetischer Reihenfolge):

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (Hall in Tirol):

„Energie und Treibstoff aus Fett. Eine Umweltaktion zur Sammlung und Verwertung von Altspeiseöl und -fett“

Amt für Abfallwirtschaft der Stadt Salzburg:

„Abfall? – Kommunikation! Anregung zu einem Lebensstil mit weniger Abfall und mehr Qualität“

Austrian Research Centers Seibersdorf, Geschäftsfeld Stofftechnologien:

„Ökoeffiziente Verwertung von Betriebsabwässern aus der Betonerzeugung“

Arcus Lösungsmittel Recycling GmbH (Laßnitzhöhe):

„Abfallvermeidung und Rohstoffressourcenschonung durch Lösungsmittelrecycling als Dienstleistung“

Börner, Daniel (Graz):

„Mülltrennwurm Hops-Box®“

Bösch, Silke (Wien)

„Trennungs-Gerüch(t)e“

BUHL Bauunternehmung GmbH (Gars am Kamp):

„BUHL-Speicherziegel aus Recyclingmaterial“

EUROL Mineralöl HandelsgmbH (Ried im Innkreis):

„EUROLMAT 2000, Scheibenreiniger-Ausgabeautomat zur Vermeidung von Einwegverpackungen auf Tankstellen und im Einzelhandel“

Fachakademie Umweltschutz des WIFI Steiermark, Jg. 1996-1999 (Graz):

„Große Feste – viele Reste?“

Gemeindeverband Abfall-Umweltberatung-Flachgau-Ost (Faistenau):

„Kläranlagen sind keine Müllschlucker“

Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten (Amstetten):

„Elektronikschrottsammlung des GVU Amstetten“

Gesellschaft für umweltfreundliche Abfallbehandlung GmbH – GUA (Wien):

„Kosten-Nutzen-Analyse der Kunststoffverwertung“

Hackl Container (Zagersdorf):

„Altautotrockenlegung und Demontage“

Mayer, Stefan Maria (Wien):

„Twist® Flaschendreher. Verringerung des Altstoffvolumens durch Verdrehen von PET-Recyclingflaschen“

OÖ Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH – OÖ LAVU (Linz):

„Sammlung von Tintenpatronen und Cartridges“

Österreichisches Ökologie-Institut (Wien):

„Beitrag zur praktischen Umsetzung nachhaltiger Lebensstilkonzepte:
„Reparieren statt wegwerfen“, „Nutzen statt besitzen“, „Alt statt neu““

Piskernik, Erwin / Schmid, Gerhard (Graz):

„Das Biomasse-Brennstoffzellen-Verfahren nach Kramer, Staudinger, Schmid & Piskernik (BBV-KSSP) zur Energiegewinnung aus Biomasse“

Ressourcen Management Agentur – RMA (Wien):

„Aufbau eines Infoknotens zur Umsetzung eines nachhaltigen Stoffmanagements in der Abfallwirtschaft“

Schuchter, Günter (Schruns):

„Grauwasseranlage mit Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser“

Stadtgemeinde Weiz:

„Von der Pfanne in den Tank“

Thor, Silvia / Wohlmuth, Eva / Pass, Franz (Gmünd / Zwettl / Mold):

„einfach weg?!“

Die Mitglieder der Jury:

Oberkommissär Mag. Dr. **Roland FERTH**, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Sektion III, Wien

Univ.-Prof. DI Dr. Dr. h.c. **Albert HACKL**, Weitra

Hofrat DI **Gerhard JÄGERHUBER**, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung Ic – Abfallwirtschaft, Graz

Dr. **Theresia JUGOVITS-SCHERLOFSKY**, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung – RU3, St. Pölten

Vorsitzender **Hans PRIHODA**, Wirtschaftskammer Österreich, Sektion Gewerbe, Wien

Kommerzialrat Ing. **Reinhard TATZL**, Fachverband der Bauindustrie, Wien

o.Univ.-Prof. Dr. **Gerhard VOGEL**, Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Technologie und Warenwirtschaft

Sektionschef DI Dr. **Leopold ZHRER**, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Sektion III, Wien

Die nominierten Einreichungen

(in alphabetischer Reihenfolge):

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (Hall in Tirol):

„Energie und Treibstoff aus Fett. Eine Umweltaktion zur Sammlung und Verwertung von Altspeiseöl und -fett“

Arcus Lösungsmittel Recycling GmbH (Laßnitzhöhe):

„Abfallvermeidung und Rohstoffressourcenschonung durch Lösungsmittelrecycling als Dienstleistung“

BUHL Bauunternehmung GmbH (Gars am Kamp):

„BUHL-Speicherziegel aus Recyclingmaterial“

EUROL Mineralöl HandelsgmbH (Ried im Innkreis):

„EUROLMAT 2000, Scheibenreiniger-Ausgabeautomat zur Vermeidung von Einwegverpackungen auf Tankstellen und im Einzelhandel“

Fachakademie Umweltschutz des WIFI Steiermark, Jg. 1996-1999 (Graz):

„Große Feste – viele Reste?“

Die genannten Einreichungen werden auf den folgenden Seiten kurz vorgestellt.

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Löfflerweg 35

6060 Hall in Tirol

Tel. 05223 / 450850, Fax: DW 5

Projekttitle:

Energie und Treibstoff aus Fett.

Eine Umweltaktion zur Sammlung und Verwertung von Alt Speiseöl und –fett

Kurzbeschreibung:

Ziel dieses Gemeinschaftsprojekts der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM) und des Abwasserverbandes Hall i.T. – Fritzens ist es, unter dem Titel „ARGE Energie und Treibstoff aus Fett“ ein eigenes Sammelsystem für Alt Speisefett/-öl in den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land einzuführen. Das mittlerweile vorliegende Ergebnis ist nicht ein schlüssiges sondern auch wirtschaftliches Konzept, welches von der bequemen Sammlung im Haushalt/Gastronomiebetrieb bis zur ökologisch und ökonomisch sinnvollen Verwertung von Alt Speisefett zu Biodiesel und dessen Einsatz in Kommunalfahrzeugen reicht.

Innovationscharakter:

Erstmals in Österreich wird für 216.000 Einwohner (75.000 Haushalte) eine flächendeckende Sammlung von Alt Speisefett/-öl eingeführt. Flächendeckend heißt, jedem Haushalt und jedem Gastronomiebetrieb (auch Kantinen und Großküchen) wird durch den Öli bzw. den Gastro-Öli als Sammelkübel eine kostenlose Entsorgung von Alt Speisefett/-öl angeboten.

Innovativ und einzigartig ist auch die Serviceleistung der Kübelreinigung im Zuge des Kübelaustauschverfahrens. Durch eine Kübelreinigung wird beim Bürger eine höhere Akzeptanz für ein neues Sammelsystem erreicht. Eine „Fettpatzerei“ am Recyclinghof und schmierige Sammelkübel waren die Hauptgründe für die geringe Akzeptanz bisheriger Kübelsammelsysteme. Gerade beim Alt Speisefett ist ein sauberes Sammelsystem die Maxime, um langfristig hohe Motivation und hohe Sammelmengen zu erzielen. Außerdem ist die Sammlung mit einem Mehrweggebinde, im Gegensatz zur Sammlung im Umleerverfahren (vom Kübel in ein Faß bzw. einen Container) mit einem erheblich geringeren Betreuungsaufwand am Recyclinghof verbunden.

ARCUS Lösungsmittel Recycling GmbH

Dr.-Robert-Griedlweg 3
8301 Laßnitzhöhe
Tel./Fax 0316 / 491177



Projekttitlel:

Abfallvermeidung und Rohstoffressourcenschonung durch Lösungsmittelrecycling als Dienstleistung

Kurzbeschreibung:

Die ARCUS Lösungsmittel Recycling GmbH übernimmt die komplette Transportlogistik für die von Industrie und Gewerbe abgeholten Lösungsmittel. Diese werden in Lösungsmittellagern zwischengelagert, um größere Mengen für die Reinigung zu erhalten und allzu häufige Wechsel der zu reinigenden Lösungsmittel innerhalb der Anlage zu vermeiden. In den zwei Glasanlagen (Umlaufverdampfer) mit einer Stundenleistung von je ca. 120 l wird ein Vakuum von maximal 50 mbar erzeugt, dadurch wird eine beachtliche Einsparung der Heizenergie erreicht. Die Beheizung erfolgt mittels einer Satttdampfanlage, die Kühlung, zwecks Trinkwassereinsparung, über eine Umlaufkühlanlage. Anschließend wird nur das gereinigte Lösungsmittel

zu einem ermäßigten Preis vom jeweiligen Betrieb zurückgekauft. Die Rückstände (zw. 0,5 und 30% des Ausgangsproduktes) werden genau nachvollziehbar entsorgt.

Innovationscharakter:

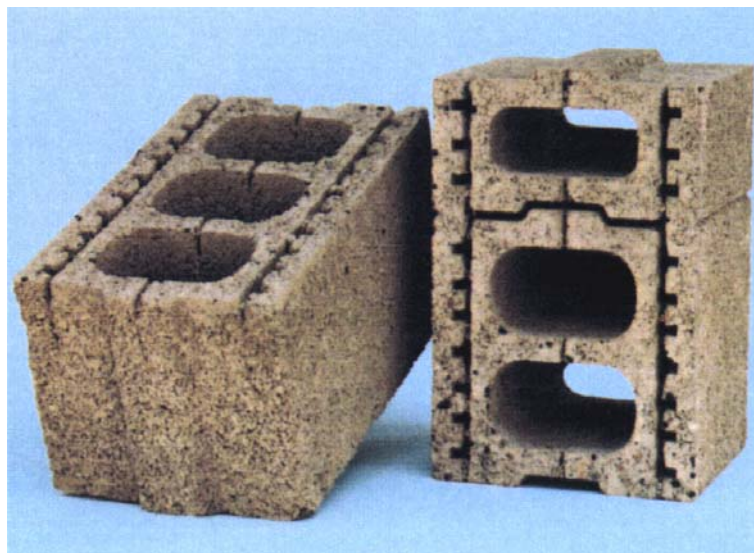
Neu ist die Dienstleistung eines dafür spezialisierten Unternehmens, wodurch auch geringe Mengen, für die sich eine innerbetriebliche Aufbereitung aufgrund der dafür erforderlichen Investitionskosten nicht rechnet, im Wege einer externen Aufbereitung zugeführt werden können. Hierbei sollen hochwertige Rohstoffe erhalten und anschließend wiederverwendet werden. Neben dem Gedanken, die Umwelt bezüglich der Emissionen CO₂ und NO_x wirklich zu schonen, ist insofern auch der wirtschaftliche Aspekt tragend, als durch die Preisreduktion und das Wegfallen der Lagerhaltung (meist innerbetrieblich, speziell bei kleineren und älteren Unternehmen nur mit großem finanziellen Aufwand im Rahmen des Gesetzes durchführbar) der einzelnen Betriebe ein Anreiz für den Umweltschutz gegeben werden soll.

BUHL Bauunternehmung GmbH

Schillerstraße 163
3571 Gars am Kamp
Tel. 02985 / 2113-0, Fax DW 295

Projekttitle:

„Buhl Speicherziegel“.
Mauerziegel für Niedrigenergie- und Passivhäuser aus Recyclingmaterial



Kurzbeschreibung:

Ein Lösungsansatz für die Annäherung von globalen Erfordernissen an bautechnische Möglichkeiten ist die energetische Verbesserung von Gebäuden, bei gleichzeitiger Senkung des Primärenergiebedarfes bei der Produktion von Baumaterialien. Mit der Markteinführung des „Speicherziegels“ verfolgt die Firma Buhl die Strategie der ressourcenschonenden Herstellung von Mauersteinen für mehrschichtige Wände von Massivhäusern mit hohem Solarenergie-Nutzungsgrad.

Innovationscharakter:

Durch die Verwendung von Recyclingmaterial als Zuschlagstoff (jährlich 15.000 t) spart die Firma ca. 15% der Herstellungskosten bei der Mauersteinproduktion ein (z.B. liegt der Preis der Zuschlagstoffe Blähton zu Recyclingziegelsplitt bei ca. 7:1). Durch den deutlichen Trend zu verbessertem Wärmeschutz verfügt die Firma mit dem Speicherziegel aus Recyclingmaterial über ein intelligentes und preisgünstiges

Produkt für mehrschalige Wandaufbauten von Standard- bis Niedrigenergie- und Passivhaus-Anforderungen.

Der Buhl Speicherziegel wurde seit der Markteinführung bereits an mehreren Ein- und Mehrfamilienhäusern praktisch erprobt. Ein weiterer ökonomischer Vorteil für die Firma liegt in der Bereicherung der Produktpalette durch ein ökologisch geprüftes Recyclingprodukt und damit verbesserten Marketingvoraussetzungen.

Derzeit errichtet die Firma Buhl das erste Passivhaus in Horn (ein Folgeprojekt in Rapottenstein ist in Arbeit). Der Energieverbrauch dieses Hauses liegt bei einem Zehntel gegenüber herkömmlichen Neubauten. Das Projekt wird im Rahmen des europäischen CEPHEUS-Programmes vermessen und nach der GBC-Methode ökologisch evaluiert. Neben den sensationellen wärmetechnischen Werten (Heizlast von 1,8 kW) ist der umfassende Einsatz von Recyclingmaterial hervorzuheben. Das tragende Mauerwerk wird aus Recyclingziegel hergestellt, die Südfront mit den großen Verglasungen in Holz-Leichtbau und die erforderlichen rund 150 m³ Dämmstoff bestehen aus Recycling-Zellulose. Das Konzept wird durch eine innovative Haustechnik mit Wärmerückgewinnung und Restenergieversorgung durch Biomasse abgerundet.

EUROL Mineralöl HandelsgmbH

Bahnhofstraße 60, PF 27

4910 Ried im Innkreis

Tel. 07752 / 82116, Fax 86290

Projekttitle:

EUROLMAT 2000, Scheibenreiniger-Ausgabeautomat zur Vermeidung von Einwegverpackungen auf Tankstellen und im Einzelhandel



Kurzbeschreibung:

Der vollelektronische Ausgabeautomat EUROLMAT 2000 wird über eine Schlauchverbindung mit einem 500 oder 1000-l-Container verbunden. Der Kunde fällt mittels Münz-, Jetoneinwurf bzw. Wertkarten eine bereitgestellte Kanne für die unmittelbare Verwendung oder Leergebinde zur Mitnahme, mit wahlweise 0,5 l, 1 l, 1,5 l usw. Scheibenreiniger. Das Nachfüllen des Containers wird über eine spezielle Transportlogistik mit Tankwagen (ca. 26.000 l) durchgeführt. EUROLMAT 2000-Ausgabeautomaten müssen auf Tankstellen sowie in Großmärkten – insbesondere bei KFZ-Zubehörhändlern – verfügbar sein.

Innovationscharakter:

Neben der technischen und wirtschaftlichen Innovation ermöglicht EUROLMAT 2000, Lösungen im Bereich abfallwirtschaftlicher Problemstellungen in nachfolgenden Bereichen:

- Umweltentlastung von sinnlosem Transportaufkommen: Eine Flasche Scheibenreiniger wird von der Erzeugung bis zum Verbraucher und weiter zur Entsorgung durchschnittlich vier Mal transportiert.
- Umweltentlastung im Bereich Herstellung und Entsorgung: Auf Tankstellen werden kontaminierte Ölfaschen meistens gemeinsam mit Scheibenreinigerflaschen entsorgt. Somit wird ein „eventuelles“ Recycling erschwert und teilweise verhindert.

Das System EUROLMAT 2000 kann in annähernd gleicher technischer Bauweise als Ausgabeautomat für Motorenöle eingesetzt werden. Eine finanzielle Belastung, welche durch die Nachsorge aus Umweltschäden entsteht, kann durch den Abgabeautomaten vermieden werden.

Fachakademie Umweltschutz des WIFI Steiermark, Jg. 1996-1999

Körblergasse 111-113

8021 Graz

Tel. 03864 / 2736-13, Fax 3640

Projekttitle:

„Große Feste – Viele Reste?“

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieses Projektes wurden die Möglichkeiten einer Abfallvermeidung sowie deren ökologischen, ökonomischen und öffentlichkeitswirksamen Auswirkungen bei Großveranstaltungen untersucht.

Aufgrund eines von der Projektgruppe durchgeführten Versuches mit Mehrwegbechern im Arnold-Schwarzenegger-Stadion in Graz, konnten die ökonomischen und ökologischen Auswirkungen festgestellt und die Akzeptanz für den Mehrwegbecher bei den Besuchern hinterfragt werden. Für die Projektpartner Schwarzl Freizeitzentrum, Arnold-Schwarzenegger-Stadion und Planai-Hochwurzenbahnen wurden Abfallwirtschaftskonzepte und entsprechende Maßnahmenkataloge für die Durchführung abfallarmer Großveranstaltungen erstellt.

Um die im Zuge dieses Projektes gewonnenen Erkenntnisse für jeden interessierten Veranstalter zur Verfügung zu stellen, wurde eine allgemeine Handlungsanleitung mit dem Titel „Große Feste – Viele Reste?“ erstellt.

Für uns als Absolventen der Fachakademie Umweltschutz ist dabei besonders erfreulich, daß diese Handlungsanleitung vom Land Steiermark als Band 6 der Informationsreihe Abfallwirtschaft herausgegeben wurde.

Innovationscharakter:

Das Besondere an diesem Projekt liegt daran, daß vielfach bereits vorhandene Erkenntnisse und positive Beispiele aufgezeigt werden und durch die Projektaktivitäten in die Steiermark transferiert werden. Die mangelnden Reaktionen der Öffentlichkeit und der Medien auf besonders abfallintensive Großveranstaltungen zeigen, daß in diesem Bereich das Umweltbewußtsein noch nicht so ausgeprägt ist wie z.B. im Bereich der privaten Mülltrennung. Positive Beispiele können zeigen, was mit einem Mindestmaß an organisatorischem Aufwand im Hinblick auf Abfallvermeidung tatsächlich erreicht werden kann. „Saubere Großveranstaltungen“ sind daher für sensible Fremdenverkehrsregionen, wo saubere Luft, sauberes Wasser und unberührte Erholungslandschaft von besonderer Bedeutung. Die gelungene Botschaft lautet: „Es geht auch anders!“

Die Sponsoren des „Phönix“ 1999



Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
– RU3



Zeitschrift „Umweltschutz“



Zeitschrift „Waste“